

Intro

Ein Auslandsstudium hält stets eine Reihe Unbekanntes und Herausforderungen bereit. Als Teil der ersten Münsteraner Kohorte, die an der UConn School of Law in Hartford studiert, werde ich diesen Erfahrungsbericht daher insbesondere auf solche Informationen ausrichten, die ich selbst gern im Vorhinein zur Verfügung gehabt hätte.

Alles beginnt mit der Bewerbung am Partnerlehrstuhl in Münster. Wenn diese Hürde gemeistert ist, ist das Bewerbungsverfahren aber noch längst nicht vorbei. Die UConn selbst führt im Anschluss ein eigenes Verfahren durch, in dem man neben einem weiteren Motivationsschreiben eine Vielzahl an Dokumenten und Informationen zur Verfügung stellen muss. Wann welche Dokumente einzureichen sind, steht zwar teilweise auf der Website, jedoch wird man auf viele Dinge erst durch eine E-Mail mit ebenso oft sehr kurzer Frist hingewiesen. Daher finden sich im Anschluss Informationen zu den wichtigsten unter ihnen.

Proof of Language Proficiency

Ein essentieller Teil der Bewerbung ist der Sprachnachweis. Die UConn akzeptiert unter anderem den TOEFL. Da dieser jedoch nicht älter als zwei Jahre sein darf und—wenn man ihn neu absolvieren muss—Zeit, Nerven und vor allem etwa 200 Euro kostet, ist der TOEFL jedoch nicht die beste Option. Münsteraner Studenten, die die FFA Englisch (auch in Teilen) absolviert haben, wird ein weitergehender Sprachnachweis erlassen. Eine Bescheinigung vom FFA-Büro genügt.

Visa

Für das Studium an der UConn wird zudem ein Visum für die USA benötigt. Dieses wird in Deutschland nur durch die Konsulate in Berlin, Frankfurt und München ausgestellt. Erneut wollen viele Formulare ausgefüllt werden und man muss zu einem Visa-Interview in eine der drei Städte fahren. Kostspielig ist es auch; so verlangen die US-Behörden etwa 300 Euro für das Ausstellen des Visums.

Documents and Formalities

Wenn es um Dokumente für die UConn selbst geht, ist man dort glücklicherweise recht flexibel. So war es mir persönlich nicht möglich eine Frist einzuhalten, weil ich über diese nicht rechtzeitig informiert worden war, und als ich es dann war, die Frist unmittelbar bevorstand und die Osterfeiertage es unmöglich machten, die geforderten offiziellen Unterlagen von der WWU zu erlangen. Darauf reagierte die UConn mit Nachsicht und ließ meine verspäteten Dokumente ebenfalls zu. Wichtig ist es jedoch, solche Probleme der UConn frühzeitig mitzuteilen. Sie ist kulant, will aber stets gut informiert sein.

Health

Ausreichender Impfschutz ist ebenfalls erforderlich, um das Studium in Hartford aufnehmen zu dürfen. Es werden zwar nur Standard-Impfungen verlangt, jedoch ist es wichtig, dass ein Mediziner den Impfschutz bestätigt. Falls also das Impfbuch nicht auffindbar ist, sollte dies rechtzeitig in Angriff genommen werden, um nicht von diesem Erfordernis überrumpelt zu werden.

Course Selection and Table

Auf der Website findet sich unter Academics eine Abteilung Courses, in der alle Kurse mit Informationen über sie dargestellt werden. Dabei sind Kurse, die eine 1 oder 2 hinter dem Namen tragen, Veranstaltungen, die über zwei Semester gehen und auch nur in Kombination absolviert werden dürfen. Zudem bedeutet die Angabe, dass es keine Klausur gibt, grundsätzlich, dass eine Hausarbeit anzufertigen ist.

Da bis zu 12 Credits aus dem Austausch in den LL.M. transferiert werden können, empfiehlt es sich, diese auch auszureizen.

Accommodation

In der Umgebung der Law School gibt es eine Reihe an Vermietern, die mit der Law School kooperieren. Preislich muss man mit etwa 600-650\$ im Monat für ein WG-Zimmer rechnen.

Academics

Das Studium selbst ist fundamental anders als in Deutschland. Es gibt keine Massenabfertigung—selbst bei den Erstsemesterveranstaltungen. Tatsächlich ist das Betreuungsverhältnis etwa 10:1, was dafür sorgt, dass die meisten Veranstaltungen zwischen 8 und 40 Teilnehmer haben. Was zunächst ungewohnt ist, lernt man schnell wertzuschätzen. Im persönlichen Kontakt zu den Professoren kann man eigene Interessen einbringen und bekommt im Zweifel direktes Feedback. Und nicht nur das Setting sorgt für ein anderes Lernen. Die Veranstaltungen sind oft mit viel Diskussion verbunden. So werden Fragen der Studenten sehr ernst genommen und rechtspolitische Diskussionen sind eher die Regel als die Ausnahme.

Exams

Auch die Prüfungen unterscheiden sich vom deutschen System. Zwar gibt es auch Klausuren, wie man sie aus der Heimat kennt. Ein großer Teil dieser ist jedoch *open book* oder *ein take home*, bei dem man die Klausur zu Hause in eigener Zeiteinteilung bearbeiten kann.

Financials and Expenses

Die finanzielle Belastung in den USA zu leben und zu studieren ist nicht zu unterschätzen. „Everything’s 5\$!“ ist leider oft wahr. Lebensmittel, Drogerieartikel und sonstige Dinge des täglichen Gebrauchs haben ein deutlich höheres Preisniveau als in Deutschland.

Von allen Bewerbern wird verlangt, dass sie ca. 11500\$ pro Semester an flüssigen Mitteln zur Verfügung haben, um sich selbst versorgen zu können.

Stipendien von Förderwerken oder dem DAAD können da hilfreich sein.

Insbesondere der LL.M. schlägt selbst nach dem kostenlosen Austauschsemester noch mit knapp 15000\$ zu Buche.

LL.M.

Es besteht die Möglichkeit, innerhalb von fünf Jahren nach dem Austauschsemester in einem einzigen weiteren Semester einen LL.M. zu absolvieren. Dies ist auch direkt im Anschluss möglich. Ich selbst habe mich entschieden, den LL.M. direkt anzuschließen.

Dementsprechend können selbst noch nicht Examinierte so einen LL.M. erwerben, der Ihnen später mit dem ersten Examen verliehen wird.

Zu beachten ist insbesondere, dass die beiden Einführungskurse U.S. Legal Institutions und U.S. Legal Research and Writing für LL.M. Studenten Pflichtveranstaltungen sind. Da sie über nur jeweils zwei Credits verfügen, bietet es sich an, beide im ersten (Austausch-) Semester zu absolvieren, da die meisten anderen Kurse über drei Credits verfügen. So kann man vermeiden, im LL.M.-Semester mehr als nötig zu zahlen.

Zudem kann man sich, indem man seinen Austausch-Platz schon vorab in einen LL.M.-Platz umwandelt, die erneute Visumbewerbung, die zwingend mit einem weiteren Interview in Deutschland verbunden ist, sparen. Hier ist der Platz dann zwar nicht automatisch sicher, es besteht aber grundsätzlich kein Grund zur Sorge für Bewerber, die bereits den deutschen Bewerbungsprozess durchlaufen haben.

Contact

An der UConn ist Frau Carrie Field (carrianna.field@uconn.edu) Ansprechpartnerin für alle Austauschstudenten. Sie spricht sogar fließend Deutsch, sodass die Kommunikation selbst bei anspruchsvollen Problemen sehr einfach ist. Insgesamt ist die Kommunikation eher informell und locker. Man kann also ohne größere Bedenken einfach drauflosfragen.